

AGENDA

Premiere mit Innovationspreis

Buchs. – Das Motto der diesjährigen Wirtschaftstagung Werdenberg am Dienstag, 6. September, lautet «Mut.Potenzial.Innovation. in herausfordernden Zeiten». Die Tagung findet von 11 bis 13.30 Uhr im Festzelt der Werdenberger Industrie- und Gewerbesmesse (Wiga) in Buchs statt. Der Anlass versteht sich als zentraler Treffpunkt für kleine und mittlere Unternehmen, Entscheidungsträger und Wirtschaftsinteressierte aus der Region. Anja Förster, Europas bekannteste Business-Querdenkerin, Wirtschaftspublizist Markus Gisler, Andreas Bong, Leiter Corporate Research & Technology beim Bau-technologiekonzern Hilti, und Gabriela Manser, Chefin der Mineralquelle Gontenbad, sind die Aushängeschilder der diesjährigen Tagung. Als Höhepunkt wird zum ersten Mal der Innovationspreis Werdenberg verliehen. Eine Jury wählt das Preisträger-Unternehmen aus und hat zum Ziel, den attraktiven Wirtschafts- und Wissensstandort prominent in Szene zu setzen. Neben den Referaten zählt ein Networking-Lunch zum Programm.

Tickets und Infos unter www.wiga2011.ch

IMPRESSUM

Wirtschaft regional

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Quaderer

Redaktionsleitung: Patrick Stahl.
Redaktion: Christian Koutecky, Stefan Lenherr.

Redaktions-Assistenz: Anita Oehri.

Foto-Journalisten: Daniel Ospelt, Daniel Schwendener, Elma Korac.

Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter), Melanie Joos (Innendienst).

Abonnenten-Dienst: Esther Matt.

Druck: SOPAG, 9469 Haag.

Adressen
Verlag: Vaduzer Medienhaus AG, Lova Center, Postfach 884, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17.
Redaktion: Tel. +423 236 16 23, Fax +423 236 16 17, E-Mail: redaktion@wirtschaftregional.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 69, E-Mail: inserate@wirtschaftregional.li
Abonnenten-Dienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@wirtschaftregional.li
www.wirtschaftregional.li

MEINUNGEN

Experten vor Ort nutzen



Von Adolf E. Real*

«Der Finanzplatz stellt, was Beschäftigung und Wertschöpfung anbetrifft, einen tragenden Pfeiler des Wirtschaftsstandortes Liechtenstein dar.» Mit diesem Statement misst die Regierung Liechtensteins dem Finanzplatz und seinen Auswirkungen auf die Finanzen des Staates einen hohen Stellenwert bei. Zu Recht, denn die Agenden einer erfolgreichen Wirtschaft sind lang und wichtig. Nicht nur nationale Themen sind dabei herausragend, es müssen auch Dossiers bearbeitet werden, die direkt oder indirekt internationalen Bezug haben.

So haben zahlreiche Gesetze, die national angewendet werden, eine starke Aussenwirkung, wie beispielsweise das Finanzmarktaufsichtsgesetz, das wesentlich zur Glaubwürdigkeit des Landes beigetragen hat. Ebenso stellt das Sorgfaltspflichtgesetz unter Beweis, wie ernst in Liechtenstein die Bemühungen um einen sauberen Finanzplatz genommen werden. Mit der gleichen Ernsthaftigkeit kommt Liechtenstein auch seinen Verpflichtungen als Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) nach. Diese beinhalten unter anderem, dass Liechtenstein EU-Gesetzesvorhaben im gleichen Umfang umsetzt wie andere EU-Staaten. Mit dem Unterschied, dass die grossen Staaten Europas über einen weitaus grösseren Be-

amtenapparat verfügen. So sind allein in Deutschland mehr als 350 000 Beamte für den Bund im Einsatz – weitere zwei Millionen Staatsdiener arbeiten für Länder und Gemeinden. Das Land verfügt über zahlreiche Finanzämter, die an Gesetzesvorschlägen arbeiten und sich mit komplexen internationalen Belangen auseinandersetzen. In Liechtenstein sind viele Anforderungen an den Staat die gleichen wie das Beispiel der EU-Regulierungen eindrücklich zeigt, die personellen Ressourcen jedoch gänzlich unterschiedlich. Dass Liechtenstein als Kleinstaat diese Herausforderungen stemmt, verdient den höchsten Respekt.

Da Liechtenstein nicht wie andere Länder über ein Heer an Staatsdienern zur Bearbeitung aller Dossiers verfügen kann, ist der Staat auf das Know-how aus dem Markt angewiesen. Bei Themen, die den Finanzplatz Liechtenstein betreffen, kann der Regierung ein breiter Fundus an Spezialisten direkt aus dem Markt zur Verfügung gestellt werden. Die kurzen Wege im Kleinstaat Liechtenstein ermöglichen den direkten Zugriff auf kompetente Ansprechpartner aus den Wirtschaftsverbänden.

So sind allein im Bankenbereich mehr als 100 Personen in verschiedensten Ausschüssen organisiert, die Know-how einbringen und aktuelle Entwicklungen diskutieren können. Spezialisten aus den Banken und vom Bankenverband beraten über aktuelle Herausforderungen und arbeiten anwendbare Lösungen aus. Ohne auf diesen Fundus an Wissen und Erfahrung – auch der übrigen Verbände – zuzugreifen, ist eine innovative und marktfähige Politik, wie Liechtenstein sie sich auf die Fahnen geschrieben hat, nicht möglich.

Nicht nur die Regierung ist auf Experten aus dem Markt angewiesen. Auch der Markt braucht eine starke Wirtschafts-

politik der Regierung. Die Politik setzt Zeichen, die immer auch auf den Bankenstandort und den Finanzplatz wirken. In diesem Wissen hat der Liechtensteinische Bankenverband gemeinsam mit den Vertretern des Finanzplatzes die Roadmap 2015 ausgearbeitet und darin auch konkrete Empfehlungen an die Politik entwickelt.

So ist es an der Regierung, für die Rahmenbedingungen zu sorgen, die dem Finanzplatz Raum und Nährboden geben, sodass der Platz – und damit auch das Land Liechtenstein – sich ideal und nachhaltig entwickeln kann. Sei dies durch den Aufbau eines möglichst zielgerichteten Netzes an internationalen Abkommen, die derzeit in grosser Zahl abgeschlossen werden, oder die Lockerung der strikten Zuwanderungsregelung. Die Anstösse hierfür sollten jedoch immer aus dem Markt kommen und so in einem Bottom-up-top-down-Kreislauf zur idealen Lösung führen.

Diese Verzahnung von Politik und Markt ist eines der Alleinstellungsmerkmale, die Liechtenstein wesentlich von anderen Staaten abheben. Das Potenzial, das dieses Land daraus ziehen kann, ist enorm. Während andere Staaten von ihrem Verwaltungsapparat schier erdrückt werden, ist Liechtenstein schlank aufgebaut. Spätestens im Krisenjahr 2008 hat sich gezeigt, wie wertvoll eine solche Struktur ist. In kürzester Zeit konnte auf die rasche Abfolge der Geschehnisse reagiert werden. Diese Eigenschaft als reaktionsfähiger und aktiv agierender Staat, in dem Regierung und Marktakteure gemeinsam die Volkswirtschaft voranbringen, muss sich Liechtenstein unbedingt bewahren und sogar noch ausbauen. Nur so lassen sich Strategien konsequent umsetzen und der Finanzplatz als Ganzes gestalten und erhalten.

*Adolf E. Real, Präsident des Liechtensteinischen Bankenverbands

KOMMENTAR

WO SIND SIE NUR, DIE PATRIOTEN?

Von Christian A. Koutecky

Sie bewegt sich bisweilen im Bereich des Irrationalen, die Diskussion um die neuen «Landesverräter». Denn genau dieser Begriff fällt vor allem in der Schweiz immer öfter, wenn sich Vertreter des Detailhandels in die Diskussion um sogenannte Einkaufstouristen einschalten.

Vor allem Coop-Chef Hansueli Loosli fordert mehr «Einkaufspatriotismus», damit keine Schweizer Arbeitsplätze gefährdet werden. Denn Euroland lockt mit Preisen, die den Händlern in der Eidgenossenschaft und Liechtenstein die Zornesröten verschiedenster Nuancen über die Gesichter jagen.

Die Wut von Loosli ist nachvollziehbar. Bereits im Mai, als der Euro im Vergleich zu heute noch stark war, gingen die Umsätze der Schweizer Detailhändler im Schnitt um über vier Prozent zurück, während sich beispielsweise Burkhard Dünser vom Dornbirner Messepark über ein Fünftel mehr Kundschaft aus Liechtenstein und der Schweiz freuen darf.

Der Preis macht's. Viele Produkte kosten in Österreich oder Deutschland weniger als die Hälfte dessen, was der geneigte Kunde in heimischen Läden berappen muss. Die «Landesverräter» machen also nichts anderes, als marktwirtschaftlichen Kriterien zu folgen – ebenso wie dies Kaufleute normalerweise tun.

Statt die bösen Einkaufstouristen abzukanzeln, sollten sich Coop und Co. diesem Wettbewerb stellen und um ihre Kunden werben, statt sie zu beleidigen. Sie könnten ihre Preise senken. Das würde zwar die Margen schmälern, sollte aber für Verkaufspatrioten wie Loosli kein Problem sein, oder etwa doch?

ckoutecky@medienhaus.li

Messe- und Eventkalender 2011

02.09. bis 06.09. Messe

OSTSCHWEIZER BILDUNGS-AUSSTELLUNG (OBA)
Olma-Messen, St. Gallen
www.olma-messen.ch

02.09. bis 11.09. Messe

BÜNDNER HERBSTMESSE
Messegelände, Chur
www.messedornbirn.at

03.09. bis 10.09. Messe

WERDENBERGER INDUSTRIE- UND GEWERBEMESSE (WIGA)
Marktplatz, Buchs
www.wiga2011.ch

06.09. Tagung

WIRTSCHAFTSTAGUNG WERDENBERG AN DER WIGA
Marktplatz, Buchs
www.wiga2011.ch

07.09. bis 11.09. Messe

DORNBIRNER HERBSTMESSE
Messeareal, Dornbirn
www.messedornbirn.at

09.09. Veranstaltung

WIRTSCHAFTSFORUM SÜDOSTSCHWEIZ
Messegelände, Chur
www.wifo-suedostschweiz.ch

14. und 15.09. Konferenz

ARBEITSFÄHIGKEIT, GESUNDHEIT & PRODUKTIVITÄT IM LEBENS LAUF
Festspielhaus, Bregenz
www.bf-geissler.com

20.09. ICQM-Seminar

GESELLSCHAFTSWESSEN IN LIECHTENSTEIN – GRÜNDKURS
VP Bank, Triesen
www.icqm.li

21.09. ICQM-Seminar

EFFIZIENT IM INTERNET RECHERCHIEREN
Hotel Meierhof, Triesen
www.icqm.li

22.09. Rechtsprechtag

AKTUELLE JUDIKATUR ZUM ZIVIL-PROZESSRECHT IN LIECHTENSTEIN
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

13.09. bis 23.10. Messe

MESSE FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG (OLMA)
Universität HSG, St. Gallen
www.olma-messen.ch

25.10. Stiftungsrechtstag

DER GENERATIONENWECHSEL IN DER STIFTUNGS LANDSCHAFT
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

25.10. Property & Facility

ST. GALLER FORUM FÜR BAUDIENSTLEISTUNGEN
Olma-Messen, St. Gallen
www.olma-messen.ch

28.10. Schweizer KMU-Tag

KMU UND KREATIVITÄT – VOM WERT DES QUERDENKENS
Olma-Messen, St. Gallen
www.kmu-tag.ch

08. und 09.11. Tagung

LIECHTENSTEINER INVESTITIONSMARKT
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

21.11. Veranstaltung

ZUKUNFT OSTSCHWEIZ 2011 – KONJUNKTURFORUM ST. GALLEN
Olma-Messen, St. Gallen
www.ihk.ch

Der Messe- und Eventkalender rund um die Themen Wirtschaft, KMU-Gewerbe, Informatik und Personalmanagement. Jede Woche in «Wirtschaft regional». Haben auch Sie als Unternehmen oder Organisation eine interessante Veranstaltung? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Per Telefon +423 236 16 82 oder per E-Mail an redaktion@wirtschaftregional.li